

Kinderverschen.

Ein lustiger Bu',
Braucht oft ein paar Schuh,
Ein trauriger Narr,
Hat lang an 'nem Paar.

Soldatenlied.

Marſch, vor - wärts marſch! Ka - me - ra - den geht im Takt, im Gie - de recht er - akt.
Links, rechts, Ge - wehr im Arm, ſchrei - tet lu - ſtig, un - ſer Schwarm un - ter lau - tem Zu - bel - ſang
durch die wei - te Welt ent - lang. Marſch, vor - wärts marſch. Marſch, vor - wärts marſch.

XII.

Die Nacht.

Da ſich der Tag geendet hat,
Die Sonne nicht mehr ſcheinet,
Schläft Alles was ſich abgematt'.
Und was zuvor geweinet.

Frühe nieder, frühe auf,
Verlängert unſern Lebenslauf,

Allgemeine Beſprechung.

Siehe dort im Weſten die ſinkende Sonne, ſie ſendet ihre Strahlen als Scheidegrüße herauf über die Berge, hinter denen ſie ſich ſchon halb verbirgt. Bald wird der Mantel aus violetten Wolken der ihr Bett umhüllt, ſie ganz verdecken, und nur die goldnen Säume des Mantels ſchimmern noch lange nach. Aus den dämmernden Fluren verſchwindet allmählig das Leben, immer leiſer klingen aus den Zweigen der Bäume die Stimmen der Vögel, und verhallen allmählich. Die Feldarbeiter winken einander und ruſen zur Heimkehr. Auf eine kurze Stunde entfaltet ſich um die Hütten der Menſchen ein frohes Leben. Aus allen Eſſen ſteigt wirbelnder Dampf auf, das Nachtmahl wird bereitet. Und dann ſinkt der Menſch ermüdet dem Schlaf in die Arme. Sie dürfen im Frieden ruhen und ſchlummern, denn der da waltete vom Anbeginn, der waltet noch heut und aus dem Bund ſeiner Allmacht fällt Keiner. Und ringsum breitet ſich die Nacht mit ihrem neuen eignen Leben.